

## Lindenberg versteigert Kunstwerke

**Timmendorfer Strand (dpa) •** Wer schon immer einmal ein mehrere Meter großes Banner mit einem Kunstwerk von Panikrocker Udo Lindenberg an seine Hauswand hängen wollte, sollte bei einer Online-Versteigerung des Urlaubsortes Timmendorfer Strand mitmachen. Die Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH (TSNT) hat gemeinsam mit der Lindenberg-Galerie Walentowski acht lichtbeständige Plakate mit Anti-Kriegs-Motiven von Lindenberg im Strandpark des Ostseebades aufgestellt. Die Banner sollen zu Gunsten der Unicef-Nothilfe für Kinder in der Ukraine versteigert werden.

„Udo Lindenberg hat uns versprochen, dass er die alle noch per Hand signiert. Das macht es noch viel wertvoller“, sagte Galerie-Leiterin Stephanie Göseke der Deutschen Presse-Agentur. Schon jetzt sei das Interesse hoch, Kunden aus ganz Deutschland hätten sich bereits in der Galerie über die Versteigerung informiert.

Die Versteigerung soll den Angaben zufolge am 21. April im Rahmen des Unicef-Talks „Unterhaltung am Meer“ im Hotel Strandgrün noch einmal offiziell bekanntgegeben werden und am Tag darauf starten. Die Versteigerung läuft bis zum 16. Mai. Bis dahin kann jeder sein Gebot abgeben. Das Mindestgebot liegt pro Banner bei 1000 Euro. Der Wert der Drucke wird auf jeweils mindestens 2000 Euro geschätzt. Auf jedem Banner ist ein QR-Code zu finden, über den die Versteigerung im Internet aufgerufen werden kann.

## Meldung

### Konzert von Pianist Helfgott verschoben

**Cottbus (dpa) •** Das einzige Deutschland-Konzert des Pianisten David Helfgott in Cottbus muss krankheitsbedingt verschoben werden. Neuer Termin: Herbst 2022.

## Kurz-Geschichte

### Todestag von Bram Stoker

20. April 1912 - heute vor 110 Jahren:

Bis heute saugen andere aus der Geschichte Blut. Der Dracula-Stoff hat in vielen Medien ebenso viele reich gemacht, nur nicht den Erfinder. Abraham „Bram“ Stoker wird 1847 bei Dublin geboren, ist als Kind sehr krank und flüchtet sich in die Welt der Märchen und Geschichten. Später arbeitet er als Journalist, Theaterkritiker und erfolgloser Autor. Bis er 1890 einen ungarischen Professor trifft, der ihm die Legende um den rumänischen Fürst Vlad Dracula erzählt. Der kleine Drache verteilt immerhin unter großem Blutvergießen die Osmanen aus Transylvanien, dem heutigen Siebenbürgen. Macht ihn Stoker deshalb zum Vampir mit erotischer Anziehungskraft: „Ich spürte die schauererweckende Berührung seiner Lippen auf meinem Hals und den harten Griff zweier Zähne. In schwüler Erregung schloss ich die Augen.“

Sieben Jahre schrieb Stoker an seinem Dracula, dann stockte sein Blut, bevor das Geld floss und sich die Welt in den Roman verabschiedete.

Ronald Frisell

# „In jedem ist Charisma angelegt“

TV-Moderatorin Claudia Kleinert verrät, wie sich eine positive Ausstrahlung erlernen lässt



TV-Moderatorin Claudia Kleinert spricht am kommenden Montag in der Volksstimme-Reihe "Wissen 2022" im Alten Theater in Magdeburg über die "Charisma-Formel".

Claudia Kleinert weiß, wie man begeistert. Im Interview mit Volksstimme-Redakteur Christoph Carsten verrät die TV-Wettermoderatorin, warum jeder charismatisch sein kann. Am 25. April ist sie in der Reihe „Wissen 2022“ in Magdeburg zu sehen.

**Volksstimme: Frau Kleinert, was macht Charisma aus? Claudia Kleinert:** Wer charismatisch ist, kann andere in einer Weise begeistern und von sich überzeugen, die unwiderstehlich wirkt. Es ist jemand, den man sieht und gleich näher kennenlernen will. In einem Unternehmen schafft es ein charismatischer Chef, dass die Mitarbeiter ihm und seinen Anweisungen gleich Vertrauen schenken.

### Welche Verbindung besteht zwischen Wissen und Ausstrahlungskraft?

Es gibt viele Faktoren, die dazu beitragen, dass wir einen Menschen faszinierend finden. Vom Auftreten über die Mimik bis zu einer empathischen Art. Auch Wissen gehört dazu: Es nützt nichts, wenn ich eine tolle Ausstrahlung, aber keine Ahnung von der Materie habe. Wenn ich überzeugen will, muss ich wissen, wovon ich rede und es auch rüberbringen können.

### Sie sind seit vielen Jahren als TV-Moderatorin bekannt. Wurde Ihnen das Charisma in die Wiege gelegt?

Überhaupt nicht. Oder andersherum: Jeder Mensch wird mit Charisma geboren. Ein Baby muss anziehend wirken, damit es überleben kann. Ob ein Mensch seine Strahlkraft im Leben behält, hängt von vielen Faktoren ab. Vieles wird uns schon als Kindern abgezogen. Wir verlieren unsere Intui-

tion, weil wir uns - statt auf den Bauch zu hören - allein an Zahlen, Daten und Fakten halten sollen. Auch die Mimik ist so ein Fall: In meinen Seminaren gibt es Teilnehmer, die daran scheitern, böse zu gucken - weil sie gelernt haben, sich besser nicht in die Karten schauen zu lassen.

### Lässt sich Charisma lernen?

Auf jeden Fall. Genauer: Es lässt sich wiederbeleben. Denn unsere Ausstrahlungskraft ist ja in uns angelegt. Manchmal muss man jemanden nur darauf aufmerksam machen: Hey, du hast Muskeln im Gesicht, nutze sie - um zu lächeln oder auch mal zu sagen, wenn dir etwas nicht passt. Es gehört ein bisschen Mut dazu, sich mit der eigenen Wirkung auseinanderzusetzen. Aber es macht sich tausendfach bezahlt.

### Warum fällt das manchmal leichter als anderen?

Es hat auch damit zu tun, wie wir durchs Leben gehen und welche Erfahrungen wir machen. Eine Angestellte in einem Geschäft, die besonders freundlich ist und deshalb gut bei den Kunden ankommt, wird dieses Charisma weiter einsetzen. Ganz intuitiv, weil sie merkt, dass es sie weiterbringt. Der uncharismatische Chef wird Mühe haben, gute Leute zu halten oder einzustellen.

### Hilft ein gutes Aussehen?

Nein, es kann sogar kontraproduktiv sein. Bei sehr gut aussehenden Menschen denken viele gleich, dass sie arrogant sein könnten. Attraktivität - das steckt ja schon im Wort - bedeutet noch etwas anderes: Attraktiv ist, wer auf andere anziehend wirkt. Das hat nichts

mit ebenmäßigen Gesichtszügen oder einem tollen Körper zu tun. Sondern mit dem Gesamtpaket, das ein Mensch nach außen strahlt.

### Inwiefern hängt das von der Tagesform ab?

Jeder hat mal einen schlechten Tag. Es gibt Situationen, in denen wir uns nicht motivieren können, schlecht gelaunt oder verärgert sind. Aber es geht auch nicht darum, immer zu strahlen - um Himmels Willen. Charisma ist dann wirksam, wenn man mit sich im Einklang bleibt. Manchmal ist ein reinigendes Gewitter besser, als alles unter den Tisch zu kehren.

### Was war Ihre Motivation, Ihre Erfahrungen auch in Coachings und als Autorin weiterzugeben?

Ich bin oft gefragt worden, wie ich es schaffe, auf der Bühne zu wirken, als hätte ich nie etwas anderes gemacht. Darüber musste ich selbst nachdenken, denn auch ich fühle mich nicht immer selbstsicher. Heute macht es mir Spaß, Menschen zu schulen und meine Erfahrungen weiterzugeben. Es ist eine schöne Ergänzung zu dem, was ich im Fernsehen mache.

## Zur Person

**Claudia Kleinert** präsentiert im Wechsel mit Sven Plöger, Donald Bäcker und Karsten Schwanke das Wetter im Ersten. Die 52-jährige Bankkauffrau studierte Betriebswirtschaftslehre und war zeitweise Mitglied der Geschäftsleitung in Jörg Kachelmanns Firma **MeteoMedia**. Diese ließ sie ab 2002 ruhen zugunsten der Wetterpräsentation vor der Tagesschau und nach den Tagesthemern.

2007 präsentierte Kleinert im WDR die Kochsendung „**Kleinert kulinarisch**“.

Die gebürtige Koblenzerin lebt in Köln und München.

Kleinert gibt Kurse und schreibt Bücher über Ausstrahlung und Wirkung. 2016 erschien „**Unschlagbar positiv. Die Charisma-Formel**“.

Am Montag, 25. April, um 19.30 Uhr im Alten Theater in Magdeburg über das Thema „**Unschlagbar positiv. Die Charisma-Formel**“. Es gilt die 3G-Regel. Tickets an der Abendkasse sind vorhanden. Weitere Infos und Buchungen unter:

Tel: 02561/9792888  
Website: sprecherhaus-shop.de  
Mail: info@sprecherhaus.de

## Wenn aus Putin „Pupsi“ wird

Autor David Safier über Merkel-Bücher

**Bremen (dpa) •** Die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine sind so umfassend, dass sie selbst Kleinkinder zwingend ändern. Putin kann nicht länger Putin heißen, das war auch David Safier klar. Denn selbst der auf diesen Namen hörende Mops der ermittelnden Altkanzlerin in seinen Bestsellern-Romanen „Miss Merkel“ will so nicht mehr heißen. Ab der nächsten Auflage heißt Putin deshalb: Pupsi. Der 55-jährige Schriftsteller kann durchaus als Grenzgänger gelten. Seine Themen sind so vielfältig wie die genutzten Genres. „Ich möchte gerne unterschiedliche Geschichten schreiben.“ Es kommt aus dem eigenen Herzen, sagt Safier. Dass dabei der erste und der zweite „Miss Merkel“-Roman so lange und so prominent auf den Bestsellerlisten stehen, erstaunt und freut ihn gleichermaßen. „Das soll jetzt aber nicht mein Alterswerk werden“, sagt er lachend. Dennoch, eine dritte Folge kann er sich schon vorstellen.



David Safier

Die Hauptprotagonistin - Altkanzlerin Angela Merkel - sei eine Kunstfigur. Es sind klassische Detektiv-Geschichten und Kuschel-Krimi-Komödien, aber keine Plattitüden auf Kosten anderer. „Mein Anspruch ist nicht, über Leute zu lachen, sondern dass man mit ihnen Spaß haben kann“, so Safier.



Dem Vernehmen nach soll Angela Merkel im Übrigen die Bücher gelesen haben.

Dem Vernehmen nach soll Angela Merkel im Übrigen die Bücher gelesen haben.

## Meldung

### Ausnahme-Musiker Radu Lupu ist tot

**Genf (dpa) •** Der in Rumänien geborene Weltklasse-Pianist Radu Lupu ist tot. Er starb am Sonntag im Alter von 76 Jahren in der Schweiz. Das bestätigte die Künstleragentur Thelen, die Lupu in Frankfurt vertrat, der dpa. Lupu gewann internationale Preise, trat auf vielen internationalen Festivals und mit den bekanntesten Orchestern der Welt auf. 2019 zog er sich krankheitsbedingt zurück.

## Arte zeigt Tanz-Thriller über russischen Rebellen Rudolf Nurejew

Im Film „Nurejew – The White Crow“ stellt Regisseur Ralph Fiennes eine mehr als aktuelle Geschichte dar

**St. Petersburg/Paris (dpa) •** Rudolf Nurejew war eine Art Maria Callas des Balletts. So wie die Callas im 20. Jahrhundert für Oper und Diva par excellence stand, so war der Ballett-Star tatarischer Herkunft der charismatische Tänzer schlechthin. Die Filmbiografie „Nurejew – The White Crow“ ist ein vielschichtiges Drama

mit beeindruckenden Tanzszenen. Es geht um den Mut, Neues zu wagen und um die Kraft, den Glauben an sich selbst zu behalten. Der Film, dessen Hauptrolle der ukrainische Tänzer Oleg Iwenko übernahm, ist am Mittwoch, 20. April, bei Arte zu sehen. Russland, im März des Jahres 1938: In einem Waggon der

Transsibirischen Eisenbahn wird ein Baby geboren. Ein dramatischer Lebensbeginn für den kleinen Rudi, der die Welt in Erstaunen setzen wird auf gefeierter Tänzer und Rebell in Ballettschläppchen. Mit „The White Crow“ (Weiße Krähe als Redewendung für einen Außenseiter) setzt der britische Regisseur

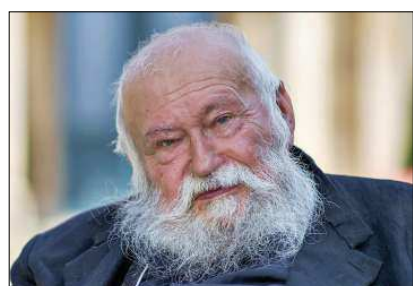
und Schauspieler Ralph Fiennes ein filmisches Denkmal. Fiennes zeigt ein Stück Zeitgeschichte aus dem brennenden Kalten Krieg, der derzeit mehr zurückkehrt ist als es vor drei Jahren die meisten ahnen. Der eigentlich unpolitische Nurejew setzte sich 1961 in Paris bei einer Auslandstournee seiner Compagnie in

den Westen ab, um die Freiheit leben zu können, die er wie viele andere Künstler - in der strengen Sowjetunion mit Drill und Planwirtschaft vermisste. Gezeigt wird sein Aufstieg, vorangetrieben durch den Wunsch, mit kraftvollen Sprüngen und neuer Technik das Männerballett zu revolutionieren.

## Kunst am Limit: Kontroverser Aktionist verstorben

Schöpfungen zwischen Blut, Eingeweide und Musik / Österreicher Hermann Nitsch liebte das Extreme

**Mistelbach (dpa) •** Nackte Menschen sind mit verbundenen Augen an ein Holzkreuz gefesselt und werden mit Tierkadavern und Gedärmen eingegeben. Dabei wird ihnen immer wieder Blut eingefloßt, untermauert von bedrückenden Tönen einer Blasmusikkapelle. Die Bilder der archaischen Aktionen des österreichischen Künstlers Hermann Nitsch brennen sich ein für alle, die sie einmal gesehen haben. Der Wiener wurde für seine extremen Rituale sowohl verehrt als auch bekämpft. Am Montag starb der Aktionskünstler, Maler und Bildhauer im Alter von 83 Jahren in einem Krankenhaus in Mistelbach, in der Nähe seines Schlosses nördlich von Wien.



Der österreichische Aktionskünstler Hermann Nitsch ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Foto: dpa

Der Maler mit dem weißen Rauschbart wollte den Menschen stets intensive Erlebnisse für alle Sinne bieten. Die heutige

Gesellschaft würde mit Hilfe von Religion zu viel verdrängen, was nur zu Neurosen führen würde. Sein selbst geschaffenes „Orgien-Mysterien-Theater“, das er als zeitgenössische Fort-

setzung der Erlösungsdeide der Menschen verstand, sollte Abhilfe schaffen. Diese oft tagelangen Aktionen mit Tierschlachungen, Prozessionen und Blutschüttaktionen forderten tat-

sächlich von Mitwirkenden wie Zusehern volle Aufmerksamkeit und einen starken Magen. „Ein Überwinden der Ekelschranke ist Aufgabe der Kunst“, sagte er der Deutschen Presse-Agentur vor seinem achtzigsten Geburtstag.

Ein „Sechs-Tage-Spiel“ auf seinem Schloss bildete 1998 den vorläufigen Höhepunkt seines Schaffens. Nach seiner selbst verfassten, 1700 Seiten starken Idealpartitur feierte Nitsch mit seinen „Jüngern“ ein sechstägiges orgiastisches Happening mit Musikbegleitung und 13 000 Litern Wein. Hunderte Liter Blut wurden verschüttet, kilo- weise Trauben und Tomaten zerquetscht und zahlreiche Tierkadaver ausgeweidet. Die Aktionen waren umstritten. Rund 14 000 Menschen unterschrieben 2017 eine Petition gegen eine geplante Performance mit

einem frisch geschlachteten Bullen im australischen Tasmanien. Nitsch hingegen sah tote Tiere als heilig an. „Das Fleisch, das ich benutze, wird nicht gegessen, sondern für eine Theaterperformance, also für einen höheren Zweck, genutzt“, erklärte er 2015 nach Protesten gegen eine seiner Ausstellungen.

### Besondere Karriere

Der in Wien geborene Nitsch begann Ende der 1950er Jahre in der österreichischen Hauptstadt als Gebrauchsgrafiker zu arbeiten, doch schon bald begründete er Anfang der 60er Jahre den sogenannten Wiener Aktionismus. Ihre tabubrechende Performancekunst löste heftige Reaktionen in der Öffentlichkeit, in Medien und bei den Behörden

aus. Von der Polizei eingesperrt, von der Kirche geächtet, von Tierschützern beschimpft: Trotzdem änderte Nitsch seine Arbeitsweise nie. Im altbewährten Wiener Burgtheater durfte Nitsch 2005 bei einer Aktion mit Blut planschen. Im vergangenen Jahr folgte eine Malaktion auf offener Bühne bei den Bayreuther Festspielen. „Kategorie wie konservativ und modern gibt es für mich nicht. Für mich gibt es nur gute Arbeit und intensive Kunst“, sagte er der dpa vor der Aufführung. Musik war eine wichtige Inspiration für seine Arbeiten. Nitsch verfasste selbst eigene Kompositionen. Trotz oder gerade wegen seines Todes soll im Juli ein lange geplantes „Sechs-Tage-Spiel“ zumindest teilweise aufgeführt werden. „Das haben wir ihm versprochen“, sagte seine Frau Rita Nitsch der APA.